Block 3

Nr. 64

RWE - HSV II
26.04.2008

Die Amateurwochen enden

Mahlzeit & Willkommen…

…zu einem weiteren „Highlight“ in dieser Saison. Mit der Zweitvertretung des HSV erwartet uns heute die Dritte dieser Art in Folge. Begonnen hat das ganze mit einem 3:1 Sieg gegen Werder II. Eine Woche später in Cottbus bekleckerte man sich dagegen weniger mit Ruhm, eine 2:1 Niederlage stand hier am Ende zu Buche. Geht man nun die logische Reihenfolge der Ergebnisse weiter, so sollte heute wieder ein Sieg her. In ca. zwei Stunden sind wir schlauer.

Dass sich supporttechnisch gegen solche Truppen nicht allzu große Bäume ausreisen lassen ist klar, allerdings sollte man trotzdem versuchen, das Beste rauszuholen. Eventuell klappt es ja heute noch mal ordentlich, denn gerade bei einem Blick auf die Tabelle, wird man merken das die Luft zum angepeilten Ziel 3. Liga immer dünner wird(bzw. dünn bleibt) und man wohl bis zum Ende „zittern“ muss, nicht zuletzt durch den Wegfall von Albert, für welchen die Saison gelaufen ist. Also, wie schon so oft gesagt, es liegt auch an Euch!

Sport frei.

AUSWÄRTS

Das nächste Auswärtsspiel steht am 03.05.08 in Dresden an. Abfahrt des Sonderzuges ist 8:43Uhr. Ab 8 Uhr können die Gutscheine für Ticket und T-Shirt eingelöst werden.

Lasst uns Dresden rocken und drei Punkte entführen!

GUTE FAHRT

Impressum: **Block 3 ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an Freunde und Bekannte des RWE! Block 3 erscheint kostenlos zu den Heimspielen des RWE und wird durch Spenden finanziert. Block 3 schildert die Ereignisse rund um die Spiele des RWE und ruft weder zu exzessivem Genuss von alkoholischen Getränken, noch zu Gewalttätigkeiten gegen Personen oder Sachen auf, noch propagiert Block 3 irgendeine politische Einstellung. Satire ist ein wichtiger Bestandteil dieses Heftes und wird nicht extra als solche gekennzeichnet.**

12.04.08
FC Rot-Weiß Erfurt vs. Werder BremenII 3:1
Zuschauer: 5850 (12 Gäste)

Für die schlechten Auswärtsspiele der Rückrunde scheint eine gewisse Wiedergutmachungstradition in heimischen Gefilden einzukehren und auch wettertechnisch ist es in diesen Wochen im SWS gemütlicher. So stürzte man sich bei herrlichem Frühlingswetter ins Supportgetümmel, auch wenn eine

"Gegenstimme" aus dem Gästeblock nicht existent war. Das wird in den folgenden Wochen jedoch noch häufiger vorkommen. Beim Spiel hing eine zusätzliche Fahne in unserem Block, welche einem Mitglied unser Gruppe gewidmet war, der durch eine schwere Erkrankung hart vom Schicksal getroffen wurde. Die erste Hälfte des Spiels war eine ganz passable Stimmung auszumachen, auch wenn man immer wieder mal aufpassen musste, dass der Stimmungskern nicht von äußerlichen „Schweigeeinflüssen“ erstickt wurde. Zweite Halbzeit wurde dieser metaphorische Kampf mehrfach verloren und so flachte der Lautstärkepegel und die Kontinuität im Gesang stark ab. Auch das

Spiel wurde nur noch gediegen zu Ende gekickt und man freute sich über die gelungene Wiedergutmachung.

Beim Feiern der Mannschaft ist noch anzumerken, dass seit langem mal wieder ein Abwehrspieler in unseren Reihen gefeiert wurde: Fondja. Wann und wo gibt es so etwas noch in dieser stürmergeilen Fußballwelt?! Nach dem Spiel ging es rasch ins EFP, da man sich auf das abendliche Konzert der Trabireiter „vorbereiten“ wollte. Dieses Jahr sollte es noch mehr Spaß machen, spielte man beim letztjährigen Konzert vorher doch nur Unentschieden gegen die Werder Bubis.

19.04.08
Energie CottbusII vs. FC Rot-Weiß Erfurt 2:1
Zuschauer: 844(150 Gäste)

Wieder einer dieser Tage, die das Fandasein zwar beschweren, die man jedoch trotzdem irgendwie nicht missen möchte. Ein Psychiater wird solch sonderbare Störungen wohl nie behandeln können, doch die grüne Minna versucht wenigstens, die Symptome zu unterdrücken, heute war wieder so ein Anlauf. Gleich am Morgen waren die ersten Uniformierten etwas erschüttert, bekamen sie doch scheinbar die Info, dass über 200 Personen den Weg nach Cottbus erwägen würden. Dazu sollen viele von den 200 auch noch zu Gewaltexzessen neigen. So stand man wieder einem grünen Mob gegenüber, der sich gewaschen hatte. Anstatt jedoch die Taktik anzupassen und ein, zwei Mann wieder ins Revier zu schicken, versuchte man, aus 40 Leuten durch gutes Zureden(dicke Menschen gelten als zwei Einzelpersonen?) das Doppelte zu machen. Und schon ist der Aufmarsch gerechtfertigt, jeder Polizist bekommt seinen verdienten Zuschlag und die Reise kann beginnen. In Leipzig dann der erste Aufreger. Da Braunschweiger und Dresdner den gleichen Bahnhof benutzten, pferchte man die kleine EF-Meute vor einem Schnellimbiss zusammen und verwehrte den Gang außerhalb des Bahnhofs. Selbst kleinste Versuche, draußen z.B. Genussmittel zu konsumieren, wurden hart unterbunden. Die erste Anzeige, bei der man auf eine Begründung gespannt sein darf, kam auch alsbald. Nachdem nun BS und DD Kutten ihre Züge bestiegen, durften auch wir weiter reisen. Am nächsten Bahnhof dann ein Bild, dass Dr. Karl Heinz Däke, Präsident des Bundes der deutschen Steuerzahler interessieren dürfte. Eine weitere Ansammlung Uniform stand bereit, in Zweierreihe. Etliche Sixpacks waren für den

Transport vor Ort. Über uns machte fröhlich ein Hubschrauber seine Runden, der nicht unbedingt

der Benzin sparenden Sorte zuzuordnen ist und an uns vorbei fuhr ein „Sonderzug“ aus Braunschweig, Besatzung waren maximal 100 Hanseln. Dokumentieren durfte man das irgendwie nicht, Bilder und Filmaufnahmen sollten löscht werden – scheinbar gibt es auch für die Grünen so etwas, wie ein schlechtes Gewissen. Endlich in Cottbus angekommen, wartete eine weitere Einheit auf uns, die auch gleich provozierte, was das Schlechte im Menschen hergab. Diebisch scheinen sie sich gefreut haben, das Grüppchen wie eine Kindergartengruppe zum Stadion zu führen. Am Eingang angekommen, zog einem die Art der Kontrollen (im wahrsten Sinne des Wortes) die Schuhe aus und Schwenker gelten bei den Randpolen als Waffe, sie durften draußen bleiben. Mit starkem Material- und Menschenverlusten, durch die Kontrollen, begab sich ein 150er Haufen letztendlich ins Stadion. Beflaggung fand rasch im Nachbarblock statt. Beim Capo musste man improvisieren

(die etatmäßigen Capos fehlten), was, subjektiv gesehen, ganz gut gelang und so rockte man eine leere Bundesligahütte. Von den „Amateursupporters“, uns gegenüber, kam kein einziger Laut und auch die beiden Cottbusser Ultragruppen hielten es nicht für nötig, mal vorbei zu schauen. Es ist zwar bekannt, dass gruppenrele-

vante Verbote den Zutritt zum Stadion schwierig gestallten , jedoch war auch außerhalb keine Menschenseele auszumachen. Zweite Halbzeit flachte die Mannschaftsunterstützung dann ab und man durfte sich spielerisch wieder mal mit dem zweiten Platz begnügen. Locke Weber hat somit auch das vierte mal die Oberhand behalten und wird sich dementsprechend fühlen. Die Durchsage der anderen Ergebnisse veranlasste Manche, noch einmal aus sich zu gehen und lautstark ihren Unmut zu bekünden, da heute mit einem Sieg 8 Punkte Vorsprung ein sanftes Ruhekissen gewesen wären. Wenigstens die Rückfahrt hätte die Gemüter vielleicht ein wenig abgekühlt, wenn der verflixte Leipziger Bahnhof nicht so dermaßen winzig wäre, dass man 3 kleine Menschenansammlungen nicht von einander trennen kann(wieder huschten gelbschwarze und blau-gelbe Typen durch die Gegend). So wurde man erneut in einer Ecke des Bahnhofs konzentriert, wieder bildeten Anlässe, die sich die Herren wohl in einer Arbeitsgruppe ausgemacht hatten, die Grundlage für lächerlichste Festnahmen. Was die ganzen Polizeihunde für ein Sinn hatten, ist ebenfalls unklar. Im weiteren Verlauf gab es polizeiliche Vorhaben, den Verhafteten festzuhalten, bis alle Züge Feierabend haben. Diese gängige Schikane wurde jedoch abgebrochen, als die Herren bemerkten, dass die kleine Meute recht entschlossen aussah, ebenfalls eine gemütliche Nacht in Leipzig zu verbringen - bis eben die fehlende Person wieder frei ist.

So ging wieder ein beschwerlicher Tag des Fandaseins zu Ende und man traf 22:00 Uhr in Erfurt ein. Psychiater, gib es auf, wir sind auch beim nächsten Auswärtsspiel dabei! Vielleicht fährt auch Dr. Karl Heinz Däke mal mit, eine E-Mail hat er zur Einstimmung schon bekommen.

Über die Stadtgrenzen hinaus

Leipzig-Leutzsch: Aufgrund verschiedener Probleme in und um den Verein FC Sachsen Leipzig, sowie zunehmende Unzufriedenheit mit einem Großteil der Mannschaft, entschied sich die aktivste Gruppe des FCS, die Ultragruppe „Diablos“ zusammen mit der „Ultra`Youth“, zum Boykott der Heimspiele. Anstatt die Spiele im Zentralstadion zu besuchen veranstaltet man nun während der Spiele verschiedene Aktivitäten, wie zum Beispiel einen gemeinsamen Kino-Abend oder gemeinsames Fußball spielen. Auswärtsspiele besucht man nach wie vor als Gruppe, allerdings verzichtet man hier ebenfalls auf jegliche Art von akustischen wie auch optischen Support und anstatt der Gruppenfahnen hängt lediglich die neue „Unabhängigkeit“ Fahne. Eine ausführliche Stellungnahme findet ihr auf diablos-leutzsch.net .

Berlin-Köpenick: Für das Spiel 1. FC Union – Dynamo Dresden fordert die Berliner Polizei den Köpenicker Klub auf keine Gästekarten zu verkaufen. Als Grund nannte man zunächst „gesicherte Informationen", dass Dresdner Hooligans auf Krawall aus sein sollen; um kurz darauf die Ultras als Ursache für solch ein Verbot vorzuschieben. Unserer Meinung nach sind das sehr fadenscheinige Gründe. Aufgrund des „ASOG“ (das Allgemeine Sicherheits- und Ordnungsgesetz) ist es der Polizei möglich zur "vorbeugenden Gefahrenabwehr" derlei Maßnahmen zu ergreifen. Sollte es wirklich soweit kommen, kann dieser Vorgang in Deutschland Schule machen. Die deutsche Fanlandschaft steht also vor einer richtungweisenden Entscheidung, die in den nächsten Jahren herbe Einschnitte für Auswärtsfahrer bedeuten kann. Negative Beispiele gibt es in Europa zum Beispiel bereits in Polen und Griechenland wo derart repressive Maßnahmen mittlerweile schon als üblich zu bezeichnen sind!

In eigener Sache

Kartenproblematik Dresden/Magdeburg

In diesem Moment wo Ihr diese Zeilen lest, ist es wohl oder übel schon zu spät, sich eine Karte für das Spiel kommende Woche in Dresden zu sichern. Aufgrund des Umbaues des Rudolf-Harbig-Stadion stehen den jeweiligen Gästevereinen nur rund 750 Karten zur Verfügung, so auch uns. Aus diesem Grund entschied sich der Verein zunächst, nur Karten an Mitglieder, Besitzer von Personalisierten Dauerkarten und offizielle Fanclubs zu verkaufen, und nur den Rest in den freien Verlauf zu geben. Einige werden dies nach Bekanntgabe zunächst als ungerechtfertigt und sinnlos angesehen haben, macht man sich aber genauer Gedanken, eine völlig nachvollziehbare Entscheidung, will der Verein somit zunächst die „ganz Treuen“ belohnen, und dies ist aufgrund des arg beschränkten Kontingents wie bereits erwähnt völlig nach zu vollziehen. Nichtsdestotrotz werden wir unsere angekündigte T-Shirt Aktion durchziehen, und hoffen auf ein gutes gelingen.
Anders als beim Dynamo-Spiel werden für Magdeburg eine Woche später wieder alle Karten in den freien Verkauf gehen. Da man auch erfreulicher Weise das volle Kartenkontingent zugesprochen kam, sollte hier jeder seine Karte bekommen. Einzig das genau wie bei den Karten für das Auswärtsspiel in Dresden die Namen auf die Karte müssen, sprich es Personalisierte Karten geben wird, stört ein wenig. Warum, wieso und weshalb das ganze, Wird wohl nur der Verein selber Wissen. Da man aber leider davon ausgehen muss das dies die Zukunftsmusik für Risikoreichere Auswärtsspiele sein wird, jammern wir nicht rum, und machen das Beste draus. Ans Herzen legen möchten wir euch trotzdem noch, das sich „mogeln“ bei den Namen auf den Karten nicht lohnen wird, da die Polizei wohl oder übel Stichproben oder gar Komplette vergleiche der Karten mit dem Personalausweis durchziehen wird.

Treffen an Freitagen vor dem Spiel

Jeden Freitag vor den Heimspielen findet im Fanprojekt in der Arnstädter Str. ein Treffen von uns statt. Los gehen wird es immer ab 18.30 Uhr. Hierzu laden wir auch alle Interessierten, also auch dich, ein. Hierbei kann man über das vergangene Auswärtsspiel und das folgende Heimspiel quatschen und bei einem Bierchen auch mit uns über die Fanszene und über uns als Gruppe reden. Das Treffen wird in lockerer Atmosphäre stattfinden und wir hoffen auch dich dort willkommen heißen zu dürfen!

Das Zwiegespräch nach der Cottbusfahrt

Satire wird in der Bundesrepublik Deutschland durch die Meinungsfreiheit (Art. 5. Abs. 1 GG) und die Kunstfreiheit (Art. 5 Abs. 3 GG) geschützt. Diese konkurrieren allerdings mit dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht (Art 2, Abs. 1 GG) , welches nach eindringlicher Prüfung des folgenden Textes nicht verletzt wurde.

Und wieder ein Wochenende, welches ordentlich Kohle in die Kassen Eurer Jungs spülen wird. Seid nicht zu zimperlich, wenn es darum geht, Leute in offensichtlicher Defensivhaltung fest zu nehmen und ihnen „Widerstand gegen die Staatsgewalt“ anzuheften! Was wollen die anderen 40 Assis denn machen!? Denen glaubt doch keiner, wenn die Aussagen. Deren Zivis stehen bei jeder Aktion auch nur wie Knickerchen in der Ecke und selbst die eigenen Fans, die daheim blieben, werden sie bezichtigen, irgendwas provoziert zu haben. Sonst würdet Ihr doch niiiee so reagieren, oder?! Klappt also ganz gut, die Verhüllungstaktik. Deshalb pfeffert schön drauf. Zieht die vor Gericht mit 500€ oder auch mal 1000€ ab. Schließlich muss der Kampfhubschrauber wieder aufgetankt werden, der eine halbe Stunde über unserem Häufchen schwebte, um Videobeweise zu haben, falls wir die kombinierte Grün-/Schwarzstaffel aus fast 100 Polizisten angreifen sollten. Was? Es waren gar nicht so viele da? Da müsst Ihr wohl Recht haben, denn Beweise liegen uns nicht vor. Ihr habt ja verlangt, Filmaufnahmen von dem übertriebenen Aufmarsch zu löschen-der Steuerzahler muss ja nicht alles wissen, oder?! Nein. Ist schon verständlich. Da steht man >einmal< Sonnabend früh auf, weil man von seinen Kollegen gesagt bekommt, dass 250 Gewalttäter nach Cottbus fahren, und dann ist da nur ein Häufchen Elend? Nun ist man schon mal dort und wer würde da wieder umdrehen und sich ins Bettchen legen, wenn man doch stattdessen Spaß haben kann und außerdem gut dafür entlohnt wird. Die paar Hanseln kann man rumschupsen und mit arroganten Sprüchen belegen, wenn sie sich wehren zeigt man, was für coole Griffe man in der Ausbildung gelernt hat, sieht fast aus, wie bei „Alarm für Cobra 11 und obendrein darf der Typ Kohle für seine Untaten zahlen. Es ist herrlich, in die Gesichter angetrunkener Männer zu schauen, während man ihnen sagt, was ihnen demnächst blüht, stimmt’s!? Ihr seid schon geile Typen. Vor allem kann man dann in Cottbus so richtig seinen Frust rauslassen, hier schaut ja nun kaum noch eine kritische Seele zu. Wurde einem gestern noch vom Papa der Hintern versohlt, weil man in Deutsch schon wieder eine 6 bekam, so kann man sich heute einen Mann mit Vater seinem Alter aus der Masse raussuchen und so richtig schikanieren. Man muss sich nur das Gesicht von Papa rein denken - nie wieder wird er Dich auf den nackten Arsch hauen! Richtig Spaß macht es heute bestimmt auch für den jungen blonden Polizist, er darf zum ersten Mal die Kamera halten. Akribisch werden möglichst torkelnde Assis gefilmt und dumm schwätzende Tussis auf Band gebracht. Das wird ein Heidenspaß zur Weihnachtsfeier, wenn wegen den zusammen geschnittenen Highlights auch die Bürohocker im Revier Freudentränen heulen. Doch Kurt, aus der zweiten Etage-Pressesprecher, steht auf Action. Die soll er bekommen. In Cottbus ist diese jedoch nicht zu finden, obwohl die Sicherheitsleute ordentlich provozieren. Naja, heißt es abwarten. In Leipzig findet sich bestimmt wieder ein Grund. Und wenn Ihr Euch was in den Kopf setzt, wird es auch realisiert - das ist auch in Berlin wieder jedem klar geworden. Drängen wir also das Kätzchen in die Ecke. Dazu nehme man 10 völlig verzogene Köter, die nichts besseres zu tun haben, als in einer schallfreudigen Halle sinnlos rumzubellen und somit dem Drohszenario den Grundstein legen. Als zweite Zutat pfercht man die Herren auf die Fläche eines Kleinfamilienhauses zusammen und versperrt die Ausgänge. Da das Süppchen immer noch etwas schal daher kommt, würzt man mit sinnlosen Auforderungen, die bei Nichtbefolgung eine filmreife Festnahme zur Folge hat. Fertig ist das Essen und Kurt vom Revier hat seine Action. Ihr seid schon geile Typen.

Auf manche Berufe könnte man fast neidisch werden. Doch wir haben in der Schule aufgepasst und Papa hat uns lieb.

Anzeige

Das letzte „Block3“ wurde uns vom **Copy-Team, BTV GmbH**, ansässig in der Schlüterstraße. 9, 99089 Erfurt, gesponsert. Hierfür noch einmal vielen Dank.

Lieder für die Kurve

1.Strophe: Wir folgen viele Jahre lang,
Den Rot-Weißen, schließt euch an,
Wir werden vor den Bauern sein,
Wir singen zusammen, nie allein. *Refrain*

2.Strophe: Im ganzen Land sind wir bekannt,
Komm, und reich mir deine Hand,
Für Rot-Weiß durch die Nation,
Denn 3 Punkte sind der Lohn. *Refrain*

3. Strophe: Der RWE ist unser Glück,
Wir geh‘n nach vorne, nie zurück
Niemals wird es anders sein,
Unser Leben für den Verein. *Refrain*

Termine

1.Mannschaft:
03.05.08 14:00 Uhr Dynamo Dreden vs. RW Erfurt
07.05.08 19:00 Uhr RW Erfurt vs. Verl
10.05.08 14:00 Uhr FC Magdeburg vs. RW Erfurt
2.Mannschaft:
30.04.08 18:00 Uhr Thüringen Weida vs. RW ErfurtII
04.05.08 14:30 Uhr RW ErfurtII vs. Einheit Rudolstadt
17.05.08 15:00 Uhr Wacker Gotha vs. RW ErfurtII
A-Junioren:
26.04.08 12:00 Uhr RW Erfurt vs. TB Berlin
17.05.08 12:00 Uhr 1.FC Magdeburg vs. RW Erfurt
25.05.08 11:00 Uhr RW Erfurt vs. Carl-Zeiss J.

Kontakt

Im Internet: www.erfordia-ultras.de
E-Mail: info@fanszene-ef.de
EFU Youth: efu-youth@fanszene-ef.de
Spendenkonto: Begünstigter: Erfordia Ultras
Kreditinstitut: Sparkasse Mittelthüringen
Bankleitzahl: 820 510 00
Kontonummer: 113 120 8095

..: INFO :..

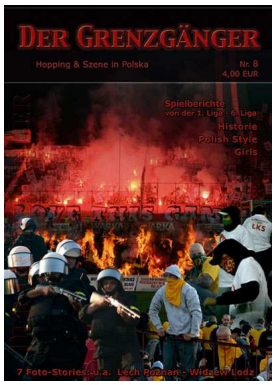
Am Stand erhältlich:

Blickfang Ultra

Inhalt:
- Interview 20 Jahre ULTRAS RAPID
- Ultra eine Subkultur?! - MODS
- Matchreports (Bremen vs. Hamburg, Jena vs. Köln, Hansa vs. Frankfurt, St. Pauli vs. Mainz)
- Ultras in Deutschland im Jahr 2007 – ein Resümee zur Winterpause
- Dove stai andando Italia – Wohin gehst du Italien?
- Mittelseiten: Gabriele Sandri
- Übersicht über die Ultraszene beim Eishockey in Deutschland & Interview mit der Ultra Crew Iserlohn
- Ausgesperrt – Wie Stadionverbot das Leben verändert
- 1998 – 2008 Nucleo Doria Angri feiert Zehnjähriges
- Buchvorstellung „Stadionpartisanen“
- FANSMEDIA – Vorstellung & Kurzinterview
- Ereignisse die zur Legende wurden
- dazu die üblichen Sachen, wie Leserbriefe, viele Fotos, Logos auf 88 Seiten!

Am Stand erhältlich:

Der Grenzgänger:



Es ist mal wieder soweit, der Grenzgänger ist wieder auf dem Markt. Trotz vieler Einschränkungen & Fahrverbote "lebt" die polnische Szene weiter & wir waren bei einigen Highlights dabei. Abgerundet werden die Berichte durch einen Fotorausch, Polish-Style, Girls und einem sehr interessanten Interview mit dem "Macher" des polnischen Magazins "To My Kibice" (TMK)